



# Chronik

1990 - 2020

Landesverband  
Brandenburg und Berlin e.V.

Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft,  
Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK)  
Landesverband Brandenburg und Berlin e.V.

**BWK**  
die Umweltingenieure

# INHALTSVERZEICHNIS

## Inhalt

Vorwort.....	1
Einleitung.....	2
Chronik des Landesverbandes.....	3
Gründung des Landesverbandes Brandenburg und Berlin (Ost) e.V.....	3
Gründung von Bezirksgruppen .....	5
Technisch-wissenschaftliche Arbeit.....	6
Gründung des BWK-Landesverbandes Brandenburg und Berlin e.V. ....	6
Landeskongresse .....	7
Bundeskongresse.....	11
11. Bundeskongress des BWK 1996 in Cottbus-Branitz .....	11
22. Bundeskongress des BWK 2007 in Potsdam .....	11
32. Bundeskongress des BWK 2017 in Berlin.....	12
3. BWK-Elbetag.....	13
Fachtagungen und Seminare .....	13
Technische Arbeitsgruppe „Seesanieung“ .....	14
Ehrenmitglieder des Landesverbandes .....	14
Satzungen.....	15
Förderverein des Landesverbandes .....	15
Landeskongresse von 1990 – 2020 .....	16
Studienpreisträger des Landesverbandes .....	17
Mitgliederentwicklung des Landesverbandes .....	17
Kontakt.....	18
Gründungsurkunde des Landesverbandes .....	19
Anhang .....	20
Personalien.....	20

## Vorwort



Als die friedlichen Demonstrationen des Jahres 1989 dazu führten, dass am 9. November Mauer geöffnet und das Jahrzehnte währende Grenzregime der DDR endete, zeichnete sich auch ab, dass gefestigte soziale, wirtschaftliche, wissenschaftliche und zwischenmenschliche Strukturen verändert werden würden. Wissenschaftler, Ingenieure und Techniker der Wasser- und Abfallwirtschaft, die bis dahin in Verwaltungen, volkseigenen Wirtschaftsunternehmen und staatlichen Bildungseinrichtungen überwiegend nach Planvorgaben, wie dem Materiellen Leistungsplan der Wasserwirtschaft, arbeiteten, erlebten Führungs- und Orientierungslosigkeit, gepaart mit der Neugier auf Kommendes.

Zwar war seinerzeit noch nicht absehbar, wie dramatisch der wirtschaftliche Einbruch sein würde, aber eins war klar – um zukünftig mithalten zu können, waren Erfahrungsaustausch und Weiterbildung wesentlich.

In diese Lücke stieß 1990 der BWK, dessen Bundesvorstand in der Februarausgabe der Fachzeitschrift „Wasser und Boden“ einen Aufruf an seine Mitglieder veröffentlichte, Kontaktdaten von Fachkolleginnen und Fachkollegen aus der DDR zu sammeln und an den Bundesvorstand weiterzuleiten. Die Adressaten erhielten daraufhin Briefe mit Fachzeitschriften, Informationen über den BWK und, selbstverständlich, einen Aufnahmeantrag. Die so gewonnenen Einzelpersonen wurden, da es in der DDR keine BWK-Landesverbände gab, Mitglieder des BWK-Bundesverbandes. Im März 1990 nahmen dann 5 BWK-Mitglieder aus der DDR an einer Sitzung des Bundesvorstandes in Münster teil, um gemeinsam mit dem Bundesverband das weitere Vorgehen abzustimmen.

Seinerzeit wurde vereinbart, dass die 5 bestehenden Landesverbände des BWK die Partnerschaft für jeweils ein neues Bundesland übernehmen würden. Mit einer Ausnahme. Der BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin erhielt 2 Partner. Den BWK-Landesverband Nordrhein-Westfalen für Brandenburg und die BWK-Bezirksgruppe Berlin (West) für Ostberlin.

30 Jahre später hat sich manches relativiert. Vermeintliche, eingebildete oder vorhandene Unterschiede sind eingeebnet und Wissenschaft, Technik oder (Verwaltungs-) Recht begleiten uns hier, wie dort. Das ist auch Verdienst des BWK, dessen Mitglieder gezeigt haben, dass sie aus ihrem langjährig gewachsenen Sachverstand heraus in der Lage sind, auf sich ändernde Anforderungen im beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld kompetent zu reagieren.

Ich würde mir wünschen, dass wir uns an diesem Beispiel auch in Zukunft messen werden.

Ulrich Blüher

Vorsitzender des BWK-Landesverbandes Brandenburg und Berlin e.V.

19 Mai 2020

## Einleitung

Im Jahr 2015 beging der BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin den Jahrestag seines 25-jährigen Bestehens. Seinerzeit wurde im Rahmen einer Landesvorstandssitzung darüber gesprochen, ob versucht werden sollte, eine Chronik anzufertigen, mit der die Entwicklung des Landesverbandes nachgezeichnet wird. Schnell kam der Landesvorstand überein, dass die Idee gut wäre. Bei der Frage, wer die Chronik zusammentragen und schreiben würde, gab es dann aber betretene Gesichter. Am Ende entstand eine PowerPoint-Präsentation, die beim 22. Landeskongress gezeigt wurde.

Ob es überhaupt nötig und zeitgemäß ist, nun eine Chronik des BWK-Landesverbandes Brandenburg und Berlin zu verfassen, können letztlich nur die Mitglieder des BWK beantworten, an die sich diese Zusammenfassung in erster Linie richtet. Die mit dieser Ausarbeitung Betrauten fanden es aber an der Zeit, Dokumente, Bilder und Daten zusammenzufassen, ehe die Erinnerung verblasst.

Da der BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin Mitglied des BWK-Bundesverbandes ist, wurde der Chronik des Landesverbandes ein kurzer Abriss der nun schon über 100-jährigen Geschichte des Bundesverbandes vorangestellt. Dieser wurde der BWK-Chronik von 1904 – 2004 entnommen.

Der Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK) e. V. ist eine Nachfolgeorganisation des Vereins Preußischer Meliorationstechniker, der 1904 in Siegen gegründet wurde. 1911 hatte der Verein bereits über 500 Mitglieder und gab sich eine neue Satzung. In dieser nannte er sich erstmals "Verband". Ihm gehörten nicht nur Einzelmitglieder, sondern auch einzelne Vereine, z. B. die Meliorationstechnische Vereinigung Magdeburg an. Nach dem ersten Weltkrieg erfolgte die Umbenennung in Verband Deutscher Kulturtechniker (VDK) mit dem Ziel, den Verband deutschlandweit auszudehnen. Ausgerechnet am 30. Januar 1933, also dem Tag der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten, fand in Berlin der Verbandstag des VDK statt. Über politische Ereignisse wurde in der Niederschrift nicht berichtet, aber in der Sitzung ging es sehr bewegt her, waren doch 25 % der Mitglieder stellunglos. Im November 1938 beschloss der engere Beirat des VDK eine neue Satzung sowie die Umbenennung in „Reichsverband der Deutschen Ingenieure für Wasserwirtschaft und Kulturtechnik e. V.“ Was folgte, waren Gleichschaltung und die Abschaffung von Vorstandswahlen. 1941 wurde der Verband dann aufgelöst.

Die ersten Anfänge der neuen verbandlichen Arbeit dürften von der Notgemeinschaft der aus dem Osten verdrängten Kulturbauingenieure ausgegangen sein, die sich am 3. Februar 1946 in Siegen bildete. Diesen Impuls aufnehmend, wurde auf einem Ehemaligentreffen der Bauschule Siegen ein Ausschuss für die Neugründung des Verbandes Deutscher Kulturbauingenieure ins Leben gerufen. Diesem Ausschuss gelang es, im August 1947 Landesverbände in Hessen und Nordrhein-Westfalen zu gründen. Unabhängig von dieser Entwicklung fanden sich auch in Norddeutschland Fachkollegen, die im März 1948 den Verband Deutscher Wasserwirtschaft gründeten. Am 27.10.1948 wurde von rund 200 Ingenieuren aus Wirtschaft und Verwaltung der Landesverband Niedersachsen und Bremen des Bundes der Wasser- und Kulturbauingenieure gegründet.

Am 18.06.1950 schlossen sich die Verbände zum Bundesverband der Wasser- und Kulturbauingenieure zusammen. Dieser war Herausgeber der Zeitschrift "Wasser und Boden".

## Chronik des Landesverbandes

### Gründung des Landesverbandes Brandenburg und Berlin (Ost) e.V.

Am 07.02.1990 schrieb der damalige Präsident des BWK, Herr Dr. e.h. Dietrich Ruchay, an „Adressen in der DDR gemäß Verteiler“ einen Brief mit folgendem Wortlaut:

„ ... Die atemberaubende und hoffnungsvolle Entwicklung in der DDR führte sicher auch zur Diskussion von technisch - wissenschaftlichen und berufsständischen Fragen in der DDR. Der Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft und Kulturbau (BWK) e.V. möchte diese Entwicklung unterstützen und Sie über die möglichen Aufgabenfelder eines berufsständischen und technisch - wissenschaftlichen Verbandes am Beispiel des BWK informieren. Der BWK ist eine berufsständische Vereinigung von Ingenieuren und Naturwissenschaftlern der Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft mit bundesweit nahezu 4000 Mitgliedern. Der Bundesverband ist untergliedert in Landesverbände mit Bezirksgruppen. Neben der Vertretung berufsständischer Angelegenheiten besteht das Hauptanliegen des Verbandes, bei der Lösung technischer, naturwissenschaftlicher und wirtschaftlicher Aufgaben der Wasserwirtschaft und Abfallwirtschaft mitzuwirken und den Schutz der Umwelt auf allen Gebieten zu unterstützen. ... Wie uns bekannt ist, gibt es in der DDR keinen vergleichbaren Ingenieurverband. Wir möchten daher Ihnen und den vielen anderen Kollegen in der DDR die Zusammenarbeit auf dieser Ebene anbieten und anregen, sich ebenfalls in Landesverbänden, möglicherweise in den Grenzen der alten und ggf. auch neuen Länder Mecklenburg, Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Sachsen zusammen anzuschließen. ...“ „ ... Sie haben die Möglichkeit, dem Bundesverband des BWK beizutreten und können den Jahresbeitrag von 103,- in Mark der DDR entrichten. ...“

Aus den im Landesverband vorliegenden Unterlagen geht leider nicht hervor, wie viele Fachkolleginnen und Fachkollegen in Brandenburg und Berlin diesem ersten Schreiben gefolgt sind, DDR-weit waren es aber in kurzer Zeit über 100 Personen.

Nur 8 Wochen später lud der damalige Vorsitzende der Bezirksgruppe Berlin (West) des BWK, Herr Dipl.-Ing. Wolfgang Mielke, 6 Mitglieder aus Brandenburg und Berlin ein, um mit ihm über die mögliche Gründung eines BWK-Landesverbandes Berlin-Brandenburg zu sprechen. Im Ergebnis der Besprechung wurde festgelegt:

- Nur politisch unbelastete BWK-Mitglieder in Führungspositionen
- Vorschlag für die Besetzung des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden, des Geschäftsführers und des Schatzmeisters für den zu gründenden Landesverband Berlin-Brandenburg
- Vorbild für die Satzung: Bundessatzung oder Satzung des Landesverbandes Niedersachsen, Berlin und Bremen
- Verstärkte Mitgliederwerbung durch die bisher schon dem BWK beigetretenen Mitglieder in Berlin-Brandenburg und durch entsprechende Anzeigen in der Presse in Ostberlin und Brandenburg mit Hinweis auf die geplante Gründungsversammlung.
- Termin und Ort der Gründungsversammlung  
Vorschlag : 12.05.1990, 10,00 Uhr Wasserwirtschaftsdirektion Potsdam

# CHRONIK DES LANDESVERBANDES

- Dieser Termin ist bereits mit Herrn Schelp (damals Bundesgeschäftsführer) und Herrn Ruchay (damals Präsident des BWK) abgestimmt worden.
- Einladung zur Gründungsversammlung
- Die v.g. Herren sowie der Vorsitzende der Bezirksgruppe Berlin (West) sollten für den Termin schriftlich eingeladen werden. Die Bezirksgruppe Berlin wird mit 5 bis 6 Mitgliedern vertreten sein.
- Die Kosten für die Anzeigen und dgl. sind als Vorschuss aus den künftigen Mitgliedsbeiträgen zu tragen. Das gleiche gilt für entstehende Portokosten, Briefpapier usw.
- Über die endgültige Höhe der Mitgliedsbeiträge Berlin-Brandenburg entscheidet der Vorstand. Dem Landesverband verbleibt die Differenz zwischen dem Gesamt-Jahresbeitrag abzüglich der Kosten für die Zeitschrift Wasser und Boden und abzüglich des Anteils den der Bundesverband erhält.

Am 26./27. April 1990 wurden die Einladungen zur Gründungsversammlung des BWK Landesverbandes Brandenburg / Berlin (Ost) verschickt, der rund 50 Kolleginnen und Kollegen Folge leisteten und sich am 19. Mai 1990 im Speiseraum der Wasserwirtschaftsdirektion trafen. Es ist nicht überliefert, ob die Gäste aus Westberlin und die Vertreter des Bundesverbandes vom seinerzeitigen Ambiente verblüfft waren, Interieur und Dekorationen taten der Versammlung letztlich aber keinen Abbruch. Nachdem zunächst beschlossen wurde, einen BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin (Ost) zu gründen, erklärten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihren Beitritt zum Verband. Anschließend wurde dessen Vorstand gewählt und mit der Eintragung in das Vereinsregister beim Stadtbezirksgericht Berlin-Mitte beauftragt. Die Eintragung wurde am 08.08.1990 vollzogen.

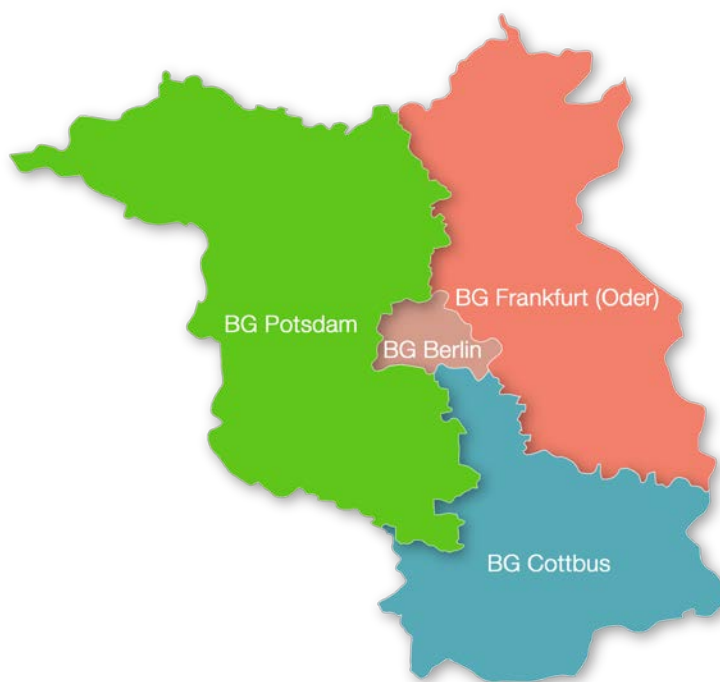
Gründungsvorstand (v.l.n.r.):

Dipl.-Ing. J. Schwenke, Schatzmeister  
Dr. e.h. D. Ruchay (BWK-Bund)  
Dipl.-Ing. U. Blüher, Vorsitzender  
Dr. I. Dietrichs, stellv. Vorsitzender  
Dipl.-Ing. W. Claus, Geschäftsführer  
Dipl.-Ing. H. Schelp (BWK-Bund)



## Gründung von Bezirksgruppen

Unmittelbar nach der Gründung des Landesverbandes traten weitere Fachkolleginnen und Fachkollegen in den BWK ein, sodass die Mitgliederzahl auf 90 Mitglieder anstieg. Um diese Entwicklung weiter anzuregen und den BWK vor Ort attraktiver zu machen, war es nötig, Bezirksgruppen zu gründen, deren Region sich an den früheren Grenzen der DDR-Bezirke orientierte. Dabei machte sich bezahlt, dass die „Wasserwirtschaft“ in der DDR ein eigener Wirtschaftszweig war, dessen Mitarbeiter einander kannten, was die gezielte Ansprache potentieller Mitglieder vereinfachte.



Am 29.09.1990 wurde als erste Bezirksgruppe des Landesverbandes die Bezirksgruppe Berlin (Ost) gegründet. Die Gründungsversammlung wurde von der Bezirksgruppe Berlin (West) unterstützt, die organisatorische Hilfe leistete. Vorsitzende der Bezirksgruppe war Frau Dipl.-Ing. Cordula Mientus, die die BG bis zum Zusammenschluss mit der Bezirksgruppe Berlin (West) leitete.

Nur 2 Wochen später gründete sich die Bezirksgruppe Frankfurt (Oder), deren Gründungsvorsitzender Herr Dipl.-Ing. Siegbert Fechner † war. An der Gründung in den Räumen des früheren Meliorationskombinates Bad Freienwalde nahmen 10 Mitglieder teil.

Die Gründungsversammlung der Bezirksgruppe Potsdam wurde am 20.10.1990 mit 11 Mitgliedern durchgeführt. Zum Vorsitzenden der Bezirksgruppe wurde Herr Dipl.-Ing. Eckhard Jupé gewählt, der die Bezirksgruppe über viele Jahre leitete.

Die Bezirksgruppe Cottbus wurde am 27.10.1990 in den Räumlichkeiten der seinerzeitigen Projektierung Wasserwirtschaft gegründet. Die 8 anwesenden Gründungsmitglieder wählten Herrn Dipl.-Ing. Eberhard Beuchold zu ihrem Vorsitzenden.

In den unterstützenden Landesverbänden fanden sich Partnerbezirksgruppen, die zu gemeinsamen Exkursionen und Veranstaltungen einluden. Partner der BG Berlin (Ost) war die BG Berlin (West), Potsdam wurde von der BG Aachen/Lippstadt unterstützt, Frankfurt (Oder) arbeitete mit der BG Düsseldorf zusammen und die Partnergruppe der Bezirksgruppe Cottbus war die Bezirksgruppe Köln.

## Technisch-wissenschaftliche Arbeit

Vielen Mitgliedern des Landesverbandes war klar, dass tradierte technische Lösungen einem neuen Ansatz weichen mussten, weswegen es zu spontanen Gründungen von technisch-wissenschaftlichen Arbeitsgruppen kam. Diese Gruppen waren weniger darauf ausgerichtet, Merkblätter oder Regelwerke zu erarbeiten. Es ging vielmehr um den Erfahrungsaustausch und Gespräche unter Fachkollegen, bei denen gewohnte Technologien und hergebrachte Techniken auf den Prüfstand gestellt wurden. So entstanden im Jahr 1990 folgende Arbeitsgruppen:

### TECHNISCHE ARBEIT ZWISCHEN 1990 UND 1991

ARBEITSGRUPPE	LEITUNG
<b>Naturnahe Gestaltung von Gewässern im Urbanen Raum</b>	Dipl.-Ing. Peter Neugebauer, Berlin
<b>Gewässerzustand / Gewässersanierung</b>	Ing. Ingo Schöbe, Berlin
<b>Abfallwirtschaft / Altlastensanierung</b>	Dr.-Ing. Peter Lösel, Berlin
<b>Abwasserbehandlung im ländlichen Raum</b>	Ing. Klaus Kühne, Potsdam

Die Arbeitsgruppen debattierten die zeitnahe Lösung bestehender Probleme und erarbeiteten Anregungen und Empfehlungen für die Arbeit der Mitglieder des BWK-Landesverbandes.

## Gründung des BWK-Landesverbandes Brandenburg und Berlin e.V.

Am 28.11.1990 erklärte die Bezirksgruppe Berlin (West) des BWK-Landesverbandes Niedersachsen, Berlin und Bremen ihren Beitritt zum BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin (Ost). Die dadurch nötige Änderung im Namen des Landesverbandes stellte sich als schwieriger heraus, als vermutet. Zwar hatte der Landesverband durch die Eintragung in das Vereinsregister beim Stadtbezirksgericht Lichtenberg seine Rechtsfähigkeit erlangt und verfügte seit dem 12. Juni 1990 über ein Konto bei der Volksbank Potsdam eG, das nun zuständiger Registergericht Berlin-Charlottenburg erkannte die Eintragung des Registergerichtes Lichtenberg aber nicht an.

Da die Satzung des Landesverbandes ohnehin geändert werden musste, wurde am 25.05.1991 eine Gründungsversammlung für einen neuen BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin durchgeführt, Erfahrungen im Gründen von Verbänden hatten wir nun ja zur Genüge.

Erklärung des Beitritts zum Landesverband  
Vorsitzender der BG Berlin (West), Dipl.-Ing. Mielke





## Landeskongresse

Seit seiner Gründung, im Jahr 1990, hat der BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin 26 Landeskongresse durchgeführt, der 27. Landeskongress soll 2020 stattfinden. In den Jahren 1996, 2007 und 2017 richtete der Landesverband 3 Bundeskongresse des BWK aus.

Die Themen, die Sie auch dem Anhang dieser Unterlage entnehmen können, sollten die Vielfalt technischer Fragestellungen widerspiegeln, was zumindest in den Anfangsjahren des BWK-Landesverbandes nicht immer gleich gut gelang. Ebenfalls schwierig war seinerzeit die Auswahl geeigneter Tagungsräume, hier mussten oft Kompromisse eingegangen werden, weil Tagungshotels noch rar waren.

So fand der 3. Landeskongress im Jahr 1993 im Bürgerhaus Cottbus statt, 1994 war der Tagungsort das Restaurant „Zum Löwen“ in Bad Freienwalde und 1995 tagte der BWK im Hafen Restaurant Porta Helena in Glindow.



Im Rahmen dieses Landeskongresses wurde erstmals der Studienpreis des BWK-Landesverbandes vergeben, mit dem der Landesverband bis heute herausragende Studienarbeiten auszeichnet, die an Brandenburger oder Berliner Fachhochschulen, Hochschulen oder Universitäten zu den Themen Wasser, Abfall oder Umwelttechnik vorgelegt wurden.

Ganz im Schatten des Oderhochwassers wurde der Landeskongress 1998 im Kulturhaus Seelow durchgeführt. Die damaligen Themen: Entstehung von Hochwasserereignissen – vorbeugender Hochwasserschutz – Schadensursachen – Deichverteidigung blieben auch in den Folgejahren aktuell. Die Referenten des Kongresses kamen aus der Deutschen und der Polnischen Wasserwirtschaftsverwaltung, dem Zivilschutz und von der Bundeswehr. 4 Jahre später wurde anlässlich des 10. Jahreskongresses „Supranationale Wasserwirtschaft“ eine Zwischenbilanz zum Hochwasserschutz an der Oder gezogen.

# CHRONIK DES LANDESVERBANDES

Seit dem Jahr 1993 werden die Landeskongresse durch eine Fachexkursion begleitet und von einem Rahmenprogramm ergänzt. Diese Fachexkursionen dienen der Vertiefung oder Ergänzung der Vortragsinhalte und umfassen die Besichtigung von Anlagen oder Bauvorhaben, die Touristen verschlossen sind.

Da der Landeskongress 2002 auch vom RZGW Szczecin unterstützt wurde, bestand die Möglichkeit, die damals in der Wojewodschaft Lubuskie laufenden Bauarbeiten zur Instandsetzung der Oderdeiche zu besichtigen, die sich doch von den auf deutscher Seite ausgeführten Arbeiten unterschieden. Während die westlichen Oderdeiche so entworfen sind, dass sie durchsickert werden können, sind die polnischen Oderdeiche im Raum Slubice durch Tonziegel gedichtet.



Der Landeskongress 2009 entführte seine Teilnehmer wieder einmal in den Spreewald. Vieles von dem, was 1993 noch wie Fiktion klang, war weitgehend umgesetzt. 17 Braunkohletagebaue, in der DDR einst unverzichtbarer Teil der Energiewirtschaft, waren geschlossen, Abbaufächen verwahrt.

In diesem Kontext wurden seit dem Jahr 2000 für die IBA Fürst-Pückler-Land, in neun unterschiedlichen Teilräumen, 30 Einzelprojekte zum Struktur- und Landschaftswandel umgesetzt. Zugleich wurden ehemalige Tagebaue durch die LMBV saniert, wodurch 110 Seen entstehen sollten.

Erstmals wurden bei einem Landeskongress 2 unterschiedliche Fachexkursionen durchgeführt. Exkursion 1 führte mit Fahrrädern zur Cottbuser Spree, die im Rahmen einer Ausgleichmaßnahme renaturiert wurde. Exkursion 2, als Rundreise zu den verschiedensten wasserbaulichen Projekten der LMBV, wurde mit einem Bus absolviert.

Interessant, wenn auch nicht jedermanns Sache, war der abschließende „Spaziergang“ auf die Förderbrücke F 60, deren Höhe von 80 m nicht nur einen weiten Blick zum Horizont, sondern ebenso in die Tiefe gestattete.

## CHRONIK DES LANDESVERBANDES

Im Mai 2010, dem Jahr seines 20-jährigen Bestehens, richtete der Landesverband dann seinen 18. Landeskongress aus. Tagungshotel war das Potsdamer Seminaris Hotel, wo über 100 Teilnehmer und 10 Fachaussteller Vorträge zum dezentralen Hochwasserschutz im urbanen Raum geboten bekamen. Durch das zeitgleiche Hochwasser der Oder erhielt das Thema mehr Aktualität, als es sich der Landesverband seinerzeit gewünscht hätte. Deshalb wurden BWK und Kongress auch in den Fokus der Medien gerückt, so dass auch in den Nachrichten über die Forderungen des Landesverbandes, mehr für den Hochwasserschutz zu tun, berichtet wurde. Zum Abschluss der Delegiertenversammlung verabschiedeten die Teilnehmer einstimmig eine Resolution „Hochwasserschutz im urbanen Raum: BWK fordert mehr Realismus und Vorsorge“.



Zum 18. Landeskongress griff der Landesverband im Jahr 2011 unter dem Motto „Spundwände im Wasser- und Tiefbau – Entwurf, Ausführung und Trends“ erstmals ein Praxisthema aus der Bauwirtschaft auf, weswegen sich der Teilnehmerkreis nicht ausschließlich auf Fachkolleginnen und Fachkollegen beschränkte, sondern Bau- und Planungsunternehmen aus dem gesamten Bundesgebiet ansprach. Allein zur Fachexkursion zur Uferbaustelle Monbijou meldeten sich mehr als 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, weswegen kurzfristig für einen größeren Bus gesorgt werden musste.

Der 20. Landeskongress wurde im Mai 2013 im Lindner Congress Hotel Cottbus durchgeführt. „Starkniederschläge und Überflutungsschutz“ standen auf dem Programm und Starkniederschläge gehörten auch in den Wochen vor dem Kongress zum Tageswetter, weswegen die geplante Besichtigung der Cottbuser Spreaue im wahrsten Sinn des Wortes ins Wasser fiel.

14 Tage Dauerregen wurden nicht nur zum Stresstest für die kommunale Infrastruktur, sondern auch für das Tagungsbüro, weil Wetter und Thema so gut zueinander passten, dass weit über 100 Teilnehmer nach Cottbus kamen.

# CHRONIK DES LANDESVERBANDES

Anlässlich der Delegiertenversammlung verabschiedete der Landesverband eine Resolution für eine verbesserte Umsetzung des Hochwasser- und Überflutungsschutzes in Brandenburg, die im Anschluss Politik und Medien übersendet wurde. Erstmals kombinierte der Landesverband die Fachausstellung, die seit 1995 regelmäßiger Bestandteil der Landeskongresse war, mit einem Ausstellerforum, einer Plattform, bei der die Fachaussteller Produkte, Projekte und Technologien in Kurzvorträgen vorstellen können.

2015 konnte der Landesverband dann im Best Western Hotel Berlin Steglitz seinen 25. Jahrestag begehen. Die Fachtagung stand unter dem Motto „Bausteine einer zukunftsfähigen wasserwirtschaftlichen Infrastruktur“, das im Sinne der Vortragsvielfalt bewusst weit gefasst war. Für das Abendprogramm war nicht nur an ein leckeres Buffet und stimmungsvolle Getränke gedacht worden, sondern es erschien auch der Hauptmann vom Köpenick, um den einen oder anderen Schwank aus seinem Leben zu erzählen. Zur Fachexkursion stand der Obersee auf dem Programm, wo das Bezirksamt Lichtenberg von Berlin einen See-Filter zur Verbesserung der Qualität des Seewassers gebaut hatte.

Der 24. Landeskongress fand 2016 zum Thema „Stationärer und mobiler Hochwasserschutz – Stand der Technik“ in Bad Saarow statt. Tagungsort war das Hotel Esplanade Resort und Spa. Spannende Themen, Brandenburgs Umweltminister als Gastredner und ein angenehmes Ambiente sorgten dafür, dass gut 100 Teilnehmer nach Bad Saarow kamen. 20 Jahre nach dem Jahrhunderthochwasser an der Oder war es an der Zeit, erreichte zu bilanzieren und Defizite anzusprechen.



## Bundeskongresse

### 11. Bundeskongress des BWK 1996 in Cottbus-Branitz

Die Landesverbände des BWK richten, jeweils umlaufend, den jährlichen Bundeskongress aus. Im September des Jahres 1996, also 6 Jahre nach Gründung des Landesverbandes, kam die Reihe an den Landesverband Brandenburg und Berlin. Die seinerzeitigen Abstimmungen besagten, dass der Landesverband für die Organisation vor Ort zuständig ist und sich z.B. um Hotel und Rahmenprogramm kümmert und der Bundesverband die Bundesversammlung und die Fachtagung vorbereitet. Zwischen dem 18. und 20.09.1996 trafen dann über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer im damaligen Best Western Hotel Branitz ein. Schon bei den Buchungen wurde klar, dass das Kongressthema „Sauberes Wasser – Grundlage für Leben und Arbeiten“ nicht allein für das große Interesse gesorgt hatte, sondern dass viele Kongressbesucher, teils in Familie, sehr daran interessiert waren, endlich einmal den Spreewald kennen zu lernen. Dank der Unterstützung des Wasser- und Bodenverbandes „Oberland – Calau“ waren Kahn- und Busfahrten, Spreewälder Menus, Jagdhornbläser, Trachtengruppen und die „Rumpel-Guste“ so gut organisiert, dass das Rahmenprogramm für viele wohl zur nachhaltigsten Erinnerung an den Kongress wurde.

### 22. Bundeskongress des BWK 2007 in Potsdam

Das Seminaris Hotel Potsdam wurde zur Tagungsstätte des 22. Bundeskongresses des BWK, der vom 13.-15. September 2007 durchgeführt wurde. Das Motto des Kongresses lautete schlicht „Klimawandel und Wasserwirtschaft“ und auch 2007 war die Organisation so geregelt, dass der Bundesverband für Fachveranstaltung und Bundesversammlung zuständig ist und die Verantwortung für Räume und Rahmenprogramm dem Landesverband anvertraut waren. Im Prinzip also, wie in den Jahren zuvor.



Und doch hatte sich einiges geändert. Um ein größeres Publikum anzusprechen, war der BWK, wie andere Verbände auch, dazu übergegangen, parallel laufende Fachforen durchzuführen, bei denen die Tagungsteilnehmer jederzeit das Forum wechseln können.

Dafür lagen über 135 Anmeldungen vor, von denen erst nach Ende des Bundeskongresses klar war, wie sie sich aufteilen würden, was die Raumplanung nicht einfach gemacht hat.

Abends war es dann einfacher. Mit fast 200 Leuten ging es zum Met trinken zu Prinz Eisenherz, am Folgebund, als der alte Fritz auf Besuch kam, war das Interesse nicht ganz so groß.

### 32. Bundeskongress des BWK 2017 in Berlin

Im Jahr 1996 stand eine Fachtagung im Zentrum des Bundeskongresses. 2007 waren es 2 parallel laufende Fachforen. Im Jahr 2017 wurden es dann 4 Foren, mit 240 Teilnehmern, die zeitgleich durchgeführt werden sollten. Die Bandbreite der Themen reichte von der Seesanierung über den Deich- und Deckwerksbau bis zu Spundwänden im Wasserbau. Ergänzt wurden die fachbezogenen Foren durch ein Rechtsforum, wo juristische Aspekte der kommunalen Schadensvorsorge vorgestellt wurden.

Tagungsort des vom 14.-16.09.2017 dauernden Kongresses war das Holiday Inn City West, dessen Tagungsebene ausreichend Raum für die Eröffnungsveranstaltung, die Fachforen, die Fachaussteller, die Teilnehmer und das Buffet bot. Das Hotelrestaurant war zugleich Gastgeber des Kongressabends. Auf dem Programm stand ein „Hexen Diner“. Was es damit auf sich haben sollte, war auch für den Landesverband, als Ausrichter, unklar. Essen, Gesang, Musik. Als am Ende des Abends auf den Tischen getanzt wurde, wussten wir, dass wir alles richtig gemacht hatten.

Damit der Fachausstellung mehr Aufmerksamkeit zu Teil wird, wurde erstmals bei einem Bundeskongress des BWK ein Ausstellerforum durchgeführt. Dieses bot den Fachausstellern die Möglichkeit, ihre Leistungen oder Produkte in kurzen Vorträgen vorzustellen.

Am 16.09. stand dann die abschließende Fachexkursion auf dem Plan. Die Reise ging nach Neukölln, wo, weitgehend unbemerkt von der Fachöffentlichkeit, eines der größten Straßenneubauprojekte des Bundes realisiert wurde, die Verlängerung der BAB A100. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren überrascht von der Komplexität des Bauvorhabens und den Schwierigkeiten, die mit der Ausführung der Arbeiten verbunden waren.

*"...Ich habe mich im Kreis unserer langjährigen Mitglieder sehr wohl gefühlt und danke deshalb nochmals für die erwiesene Gastfreundschaft. Der BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin e.V. hat einmal mehr bewiesen, dass er eine derartige Veranstaltung erfolgreich organisieren kann..."*

(Dipl.-Ing. Edgar Freund, früherer Präsident des BWK, zum Bundeskongress 2017)



## 3. BWK-Elbetag

Im Jahr 2017 wurde die Idee geboren, dass diejenigen BWK-Landesverbände, die Elbanlieger sind, gemeinsam mit den Bundesländern eine Fachtagung etablieren könnten, die, jährlich umlaufend, Planungen, Konzepte und Maßnahmen entlang der Elbe und in ihrem Einzugsgebiet betrachtet. Der 3. BWK-Elbetag wurde vom Landesverband Brandenburg und Berlin organisiert und stand unter der Schirmherrschaft des Ministers für Landwirtschaft, Umwelt und Ländliche Entwicklung des Landes Brandenburg. Tagungsort war am 21.11.2019 das Hotel „Alte Ölmühle“ in Wittenberge.

Als Tagungsraum hat das Hotel einen alten Ölsaatspeicher umgebaut, wo mehr als 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer Fragen der Sedimentbewirtschaftung, des Hochwasserschutzes in urbanen Räumen, des Hochwasserrückhalts, der Gewässer- und Deichunterhaltung und des Flussbaus diskutierten.



## Fachtagungen und Seminare

Die ersten beiden Seminare, die der BWK-Landesverband Brandenburg und Berlin durchführte, wurden im Sommer 1990 im für 30 Personen ausgelegten Besprechungsraum einer Oberbauleitung in Berlin-Rosenthal abgehalten. Themen waren die VOB und die HOAI. Dank Vermittlung der damaligen Bezirksgruppe Berlin (West) kamen 2 Referenten, die in den entsprechenden Bereichen beim Senat von Berlin tätig waren. Da beide Vorschriften für unsere Mitglieder neu waren, war das Interesse entsprechend groß und beide Seminare fanden in sehr beengter Atmosphäre statt.

Der damalige Referent für Fortbildung beim BWK-Bund, Herr Dipl.-Ing. Johannes Schindler, schlug dem Landesverband dann im Frühjahr 1991 vor, eine Tagung zur naturnahen Gestaltung von Gewässern durchzuführen. Veranstaltungsinhalte waren Rechtsvorschriften, Planungsablauf und Umsetzung. Damals war so vieles neu, dass das Interesse an der Veranstaltung alle Erwartungen der Organisatoren übertraf. 198 Teilnehmer waren deutlich mehr, als im seinerzeitigen Speiseraum der Wasserwirtschaftsdirektion Potsdam an Stühlen zur Verfügung stand, weswegen Kolleginnen und Kollegen aus umliegenden Büros ihrer Sitzgelegenheiten beraubt werden mussten.

Seit seiner Gründung hat der Landesverband Brandenburg und Berlin 56 Weiterbildungsseminare mit mehr als 2.500 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Die zunächst mit einem, vom Landesverband Nordrhein-Westfalen gestifteten, Kopierer vervielfältigten Einladungen, wurden im Laufe der Zeit von Eigenkreationen ersetzt, die am PC entstanden. Heute werden InDesign®-Vorlagen verwendet, mit denen der Anspruch des BWK-Landesverbandes, Fortbildungsveranstaltungen professionell zu planen und auszurichten, unterstrichen wird.

## Technische Arbeitsgruppe „Seesanieung“

1997 erarbeiteten Mitglieder des BWK-Landesverbandes Brandenburg und Berlin ein Diskussionspapier, das das Ziel verfolgte, Innovationen zur Erreichung einer besseren Gewässergüte zu vertiefen. Damals war noch nicht absehbar, dass im Jahr 2000 die Europäische Wasserrahmenrichtlinie in Kraft treten würde, deren wichtigste Forderung die Erreichung des guten ökologischen Zustandes in allen Gewässern bis zum Jahr 2015 war. Damit rückten Sanierungs- und Restaurierungsverfahren für stehende Gewässer erneut in den Fokus, weswegen Mitglieder des BWK-Landesverbandes im Jahr 2010 erneut eine Arbeitsgruppe bildeten, die sich zum Ziel setzte, die seinerzeitige Broschüre fortzuschreiben und an den aktuellen rechtlichen und technischen Kontext anzupassen.

Im Dezember 2012 wurde ein Diskussionspapier fertiggestellt. Es war als Handreichung für Praktiker gedacht, die zeigen sollte, welcher Untersuchungsumfang am Anfang eines Restaurierungsprojektes stehen muss und welche Möglichkeiten zur Restaurierung und Sanierung stehender Gewässer gegeben sind. Neben Erläuterungen zur Durchführung der Bauarbeiten, enthält das Diskussionspapier auch Anregungen zum Monitoring und der Erfolgskontrolle und eine Übersicht zu kostenwirksamen Leistungen bei der Vorbereitung und Durchführung der Arbeiten.

## Ehrenmitglieder des Landesverbandes

DIPL.-ING.  
WOLFGANG MIELKE



1994

Herr Mielke prägt den BWK seit dem Jahr 1962, als er Mitglied des Landesverbandes Niedersachsen, Berlin und Bremen wurde. Schon 1964 wurde er zum stellvertretenden Vorsitzenden der Bezirksgruppe Berlin gewählt. Im Dezember 1986 wurde er dann Vorsitzender der BG Berlin (West), eine Position, die er bis 1990 innehatte. Am 18. November 1990 wurde er zum Vorsitzenden der ersten gesamtberliner Bezirksgruppe des BWK gewählt. Dieses Amt übte er bis zu seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben aus. Für seine Verdienste um den Verband wurde er am 10.06.1994 zum Ehrenmitglied des Landesverbandes ernannt.

DIPL.-ING.  
JÜRGEN SCHWENKE



2010

In Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als Schatzmeister, sowie für seine außerordentlichen Leistungen zum Wohl des Landesverbandes Brandenburg und Berlin, wurde Herr Schwenke am 28.05.2010 zum Ehrenmitglied des Landesverbandes ernannt. Herr Schwenke war für den Landesverband 28 Jahre als Schatzmeister tätig und prägte mit seiner verlässlichen und sachlichen Art die Kasselführung des LV. In die Zeit seines Wirkens fielen nicht nur unzählige Kassenvorgänge, sondern auch die Umstellung des Kontos von Mark der DDR auf DM und von DM auf € sowie die Umsetzung des elektronischen Bankeinzugs.



## Satzungen

Grundlagen der Tätigkeit des BWK-Landesverbandes sind seine Satzung und die für die Arbeit des Landesverbandes zutreffenden Regelungen der Rahmensatzung des Bundes. Diese Rahmensatzung trat 1988 in Kraft und regelt auch die Aufgaben des Bundesverbandes, wie z.B. die technisch-wissenschaftliche Arbeit. Zur Rahmenkompetenz des Bundes gehört es, dass die Landesverbände wichtige Bestimmungen der Rahmensatzung nicht ohne Zustimmung des Bundes ändern dürfen. Für Einzelmitglieder wurde 1988 die Doppelmitgliedschaft im jeweiligen Landesverband und im Bundesverband eingeführt. Im Hinblick auf die sich ständig erweiternden Aufgaben des BWK-Bundesverbandes war es bemerkenswert, dass die bewährte BWK-Tradition, alle Arbeit ehrenamtlich durchzuführen, im § 21 der Satzung von 1988 ausdrücklich festgeschrieben wurde. Ebenso festgeschrieben war, dass der BWK auf berufsständischem Gebiet tätig ist, was in den 90-er Jahren zunehmend mit der technisch-wissenschaftlichen Ausrichtung der Landesverbände in den damals noch neuen Bundesländern kollidierte. Vor diesem Hintergrund wurden die Satzung des BWK-Bundesverbandes und die Mustersatzung der BWK-Landesverbände nochmals überarbeitet und der Entwicklung angepasst. Die neuen Satzungen wurden am 19. September 1996 in Cottbus genehmigt. Die wichtigste und für viele auch schmerzlichste Änderung war sicherlich die Streichung der berufsständischen Aufgaben des BWK-Bundesverbandes und die Konzentrationen auf die technisch-wissenschaftlichen Aufgaben. Seinerzeit hatten sich Landesverbände Baden-Württemberg, Bayern, Hessen, Niedersachsen und Bremen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Hamburg sowie Thüringen für eine Fortführung der berufsständischen Arbeit entschieden, während die Landesverbände Brandenburg und Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und Sachsen sowie der Bundesverband als gemeinnützige Verbände arbeiten.

Diese Entwicklungen zeichnet die Satzung des Landesverbandes nach, die erstmals 1997 und dann in den Jahren 2002, 2006, 2011, 2018 und 2019 geändert wurde. Nicht alle Änderungen waren nötig, weil sich der BWK neue Ziele gegeben hatte. Gerade die Änderungen der Jahre 2018 und 2019 sind ausschließlich ordnungspolitischen Vorgaben geschuldet und wurden nötig, weil z.B. nach Einführung der Datenschutz-Grundverordnung die im Jahr 1988, als Schulterchluss aller ordentlichen Mitglieder gedachte, Doppelmitgliedschaft gestrichen werden musste.

## Förderverein des Landesverbandes

Satzungsgemäß war der Landesverband Brandenburg und Berlin zum Zeitpunkt seiner Gründung vorrangig berufsständische Interessenvertretung seiner Mitglieder, was sich u.a. darin äußerte, dass er, gemeinsam mit den anderen Landesverbänden, für Erleichterungen beim Aufstieg vom gehobenen in den höheren Dienst eintrat. Daher war der Landesverband steuerlich nicht begünstigt, er konnte z.B. keine Bescheinigungen über den Empfang von Zuwendungen zur Unterstützung seiner Weiterbildungsveranstaltungen ausstellen.

Deshalb gründeten Mitglieder des BWK am 05.11.1992 den „Verein zur Förderung der Fortbildungsarbeit des BWK-Landesverbandes Brandenburg und Berlin e.V.“ Der Förderverein, der aus 5 persönlichen Mitgliedern und 7 Firmen bestand, unterstützte z.B. den BWK-Bundeskongress 1996 in Cottbus mit einer Spende in Höhe von 6.300 DM. Der Förderverein wurde 2006 aufgelöst, als der Landesverband selbst die Anerkennung der Gemeinnützigkeit erhalten hatte.

## Landeskongresse von 1990 – 2020

THEMA	JAHR	ORT
Urbane Sturzfluten – Wasserwirtschaft im Zeichen des Klimawandels	2020	Schönefeld
Wasserkraft – Energie mit Zukunft?	2019	Rheinsberg
Grundwasser – Bewirtschaftung, Sanierung, Bemessung und Absenkung	2018	Cottbus
Stationärer und mobiler Hochwasserschutz – Stand der Technik	2016	Bad Saarow
Bausteine einer zukunftsfähigen wasserwirtschaftlichen Infrastruktur	2015	Berlin
Nachhaltige Seesanierung – Konzepte, Planung und Lösungsansätze	2014	Potsdam
Starkniederschläge und Überflutungsschutz	2013	Cottbus
Hochwasserschutz – was kann Technik heute leisten?	2012	Frankfurt (Oder)
Spundwände im Wasser- und Tiefbau – Bemessung, Entwurf und Ausführung	2011	Berlin
Dezentraler Hochwasserschutz – Möglichkeiten und Grenzen	2010	Potsdam
Die Wasserwirtschaft der Lausitz – von den Braunkohle zur IBA	2009	Schleipzig
Klimazuschläge in der Wasserwirtschaft	2008	Chorin
Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Berlin und Brandenburg	2006	Berlin
Grundwasser in Siedlungsgebieten – Konflikte und Lösungsansätze	2004	Lübbenau
Flutkatastrophen in Brandenburg – Konsequenzen für den Hochwasserschutz	2003	Potsdam
Supranationale Wasserwirtschaft am Beispiel der Oder	2002	Frankfurt (Oder)
Wasserwirtschaftliche Entwicklungen und Perspektiven in Berlin	2001	Berlin
Der Spreewald - Wasserwirtschaft, Landwirtschaft und Tourismus	2000	Burg
Märkische Wasserstraßen	1999	Rheinsberg
Hochwasserschutz in Brandenburg	1998	Seelow
Der Ausbau der Bundeswasserstraßen in Berlin, Projekt 17	1997	Berlin
Konzepte zur Niederschlagswasserbehandlung	1995	Glindow
Nationalpark Unteres Odertal – Naturschutz und Wasserwirtschaft	1994	Bad Freienwalde
Die Beeinträchtigung des Wasserhaushalts Süd-Brandenburgs	1993	Cottbus
Berlin nach der Einheit	1992	Berlin
Der Verwaltungsaufbau in Brandenburg	1991	Potsdam
Gründung des Landesverbandes	1990	Potsdam

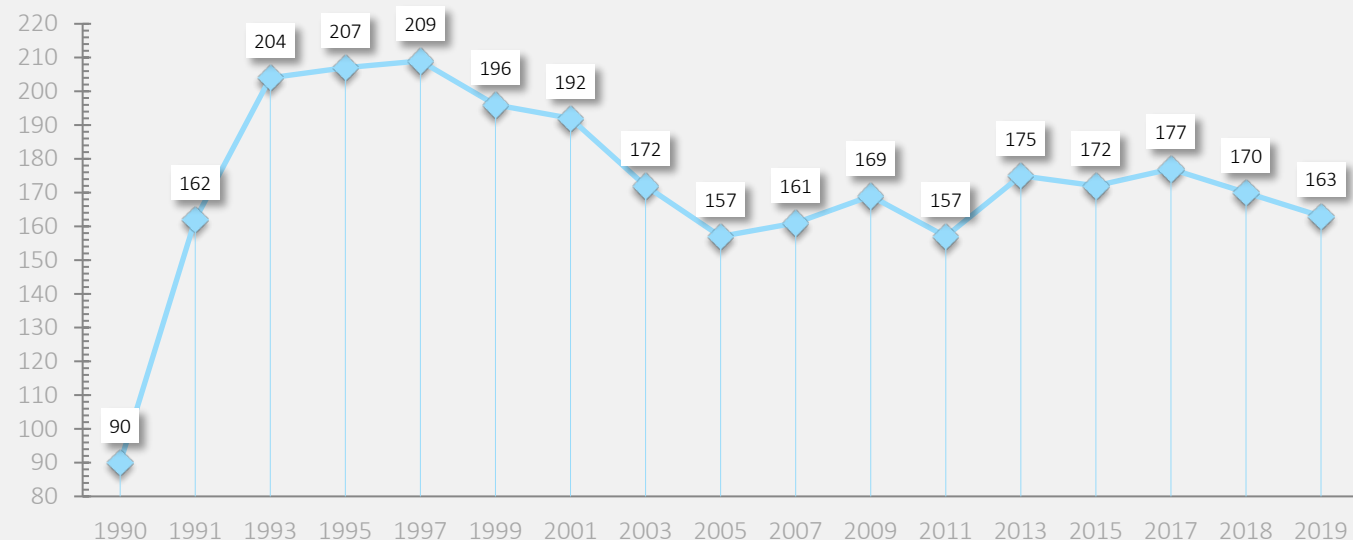
# CHRONIK DES LANDESVERBANDES

## Studienpreisträger des Landesverbandes

PREISTRÄGER	JAHR
Dipl.-Ing. Markus Maus	1995
Dr. Christian Reinhardt	2011
Mario Welzel, B. Eng.	2012
Vadim Wittenbeck, B. Eng.	2013
Nikolai Welz, B. Eng.	2014
Heidi Weiss, M. Sc.	2015
Mathias Schuster, M. Sc.	2016
Linda Neubert, B. Eng.	2019

## Mitgliederentwicklung des Landesverbandes

Mitgliederentwicklung seit der Gründung des Landesverbandes



## Kontakt

Herausgeber:

Bund der Ingenieure für Wasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Kulturbau (BWK), Landesverband Brandenburg und Berlin e.V.

Bölschestraße 67, 12587 Berlin

**Tel.** 030.641 2 534

**Fax** 030.641 2 537

[www.bwk-bb.de](http://www.bwk-bb.de)



## Gründungsurkunde des Landesverbandes



## Anhang

### Personalien

#### LANDESVERBAND BRANDENBURG UND BERLIN (OST)

FUNKTION	Name	ORT	JAHR
Vorsitzender	Ulrich Blüher	Berlin	1990 - 1991
Stellv. Vorsitzender	Dr. Ingo Dietrichs	Schiffmühle	1990 - 1991
Geschäftsführer	Wolfgang Claus	Berlin	1990 - 1991
Schatzmeister	Jürgen Schwenke	Potsdam	1990 - 1991

#### BEZIRKSGRUPPENVORSITZENDE

BEZIRKSGRUPPE	Name	ORT	JAHR
Berlin	Cordula Mientus	Berlin	1990 - 1991
Cottbus	Eberhard Beuchold	Cottbus	1990 - 1991
Frankfurt (Oder)	Siegbert Fechner †	Eberswalde – Finow	1990 - 1991
Potsdam	Eckhard Jupé	Potsdam	1990 - 1991

#### LANDESVERBAND BRANDENBURG UND BERLIN

FUNKTION	Name	ORT	JAHR
Vorsitzender	Ulrich Blüher	Berlin	Seit 1991
Stellv. Vorsitzender	Dr. Ingo Dietrichs	Schiffmühle	1991
	Rüdiger Schober	Berlin	1991 - 1995
	Cordula Mientus	Berlin	1995 - 1999
	Peter Andres †	Berlin	1999 - 2005
	Wolfgang Haas	Lübben	2006 - 2010
	Jörg Priebe	Kränzlin	Seit 2010
Geschäftsführer	Wolfgang Claus	Berlin	1991 - 1995
	Ulf Lammert	Berlin	1995 - 2000

# ANHANG

FUNKTION	Name	ORT	JAHR
Geschäftsführer	Marion Holtrup	Berlin	2000 - 2018
	Jeannette Riedel	Neuenhagen b. Berlin	Seit 2018
Stellv. Geschäftsführer	Jeannette Riedel	Neuenhagen b. Berlin	2010 - 2018
Schatzmeister	Jürgen Schwenke	Wilhelmshorst	1991 - 2018
	Helge Brüggemann	Potsdam	Seit 2018

## BEZIRKSGRUPPENVORSITZENDE

BEZIRKSGRUPPE	Name	ORT	JAHR
Berlin	Wolfgang Mielke	Berlin	1991 - 1993
	Peter Schirmer	Falkensee	1993 - 1998
	Dr. Manfred Koch	Berlin	1998 - 2002
	Dr. Leonhard Fechter	Berlin	2002 - 2008
	Christoph Kampe	Berlin	Seit 2008
Cottbus	Eberhard Beuchold	Cottbus	1991 - 1993
	Rainer Schloddarick	Byhlegure	1993 - 2005
	Werner Raschke	Beeskow	2005 - 2013
	Marcel Ludewig	Lübben	2013 - 2017
	Michael Mucha (kom.)	Peitz	Seit 2017
Frankfurt (Oder)	Siegbert Fechner †	Eberswalde – Finow	1991 - 1992
	Dr. Siegfried Heim	Müncheberg	1992 - 1998
	Jürgen Hartung	Seelow	1998 - 2005
	Lothar Kirmes	Frankfurt (Oder)	2005 - 2018
	Torsten Voitke	Gallun	Seit 2018
Potsdam	Eckhard Jupé	Potsdam	1991 - 2002
	Rainer Tomberg	Hohenseefeld	2002 - 2003
	Jörg Perrot	Wilhelmshorst	2003 - 2005
	Jörg Priebe	Kränzlin	Seit 2005

## REFERENTINNEN UND REFERENTEN DES LANDESVERBANDES

BEREICH	Name	ORT	JAHR
Ausbildung	Dr. Fredy Neumöge †	Fürstenwalde	1991 - 1994
	Arnold Risse	Berlin	1994 - 2010
	Janina Meyer-Klepsch	Neuenhagen b. Berlin	Seit 2010
Berufsständische Arbeit	Albert Mihm	Berlin	1991 - 1993
	Karin Hüppe	Cottbus	1993 - 1997
Fortbildung	Dr. Manfred Koch	Berlin	1991 - 2006
	Stefan Blechschmidt	Potsdam	2007 - 2010
	Michael Nitschke	Zehdenick	2010 - 2014
	Jeannette Riedel	Neuenhagen b. Berlin	Seit 2014
Öffentlichkeitsarbeit	Rüdiger Schober	Berlin	1991 - 1995
	Marko Oelze	Potsdam	1995 - 1999
	Bernd Modenbach	Berlin	Seit 2002
Umweltechnik	Dr. Ulrich Hahn	Cottbus	1997 - 1999
	Steffen Krei	Neuruppin	Seit 2018

## KOORDINATORINNEN UND KOORDINATOREN DER TECHN.-WISS. ARBEITSGRUPPEN

SACHGEBIET	Name	ORT	JAHR
Allgemein	Dr. Bernd Billitewsky	Berlin	1993 - 1997
	Dr. Gerd-Uwe Lange	Berlin	1997 - 1999
	Bernd Güßbacher	Brüssow	1999 - 2010
	Jeannette Riedel	Neuenhagen b. Berlin	2010 - 2014
Seesanieung	Dr. Leonhard Fechter	Berlin	1993 - 1995
	Gerlind Blüher	Berlin	2011 - 2013





Bund der Ingenieure für Wasser-  
wirtschaft, Abfallwirtschaft und  
Kulturbau (BWK)

Landesverband Brandenburg  
und Berlin e.V.

[www.bwk-bb.de](http://www.bwk-bb.de)  
[info@bwk-bb.de](mailto:info@bwk-bb.de)



**BWK**  
die Umweltingenieure